



Luesinum in der Behandlung von Kindern

Luesinum oder auch Syphilinum ist eine Nosode und wird aus den Sekreten luetischer Geschwüre hergestellt. Und da eine Nosode die Erkrankung in ihrer Reinform präsentiert, möchte ich erst auf die Syphilis eingehen.

Über die Entstehung der Syphilis gibt es verschiedene Theorien. Zum einen soll es sie schon immer in Europa gegeben haben, wurde jedoch als Lepra angesehen. Die andere These lautet, dass Kolumbus und seine Seefahrer die Syphilis aus der Neuen Welt mit nach Europa gebracht haben. In jedem Land hatte die Krankheit einen anderen Namen, die Deutschen nannten sie Franzosenkrankheit. Sie steht also auch für das Fremde, das Böse, was von den Fremden kommt. Und mit den anderen großen Entdeckern wie Cook und Vasco da Gama breiteten sich Zivilisation und Syphilis quasi gemeinsam aus.

Syphilis hatte zuerst eine verheerende Kraft, infizierte Menschen waren mit ulzerativen Pusteln übersät, das Fleisch fiel ihnen vom Gesicht und innerhalb weniger Monate starben sie qualvoll. Dann veränderte sich die Erkrankung, sie wurde „schwächer“, es entwickelten sich die bis heute bekannten 4 Stadien.

Das tückische an der Syphilis ist, dass es zuerst ein schmerzloses Geschwür (Primäraffekt) gibt, was spontan verschwindet und man denken kann, dass man vielleicht ein Furunkel hatte, was nun abgeheilt ist. Danach oder auch erst nach 6 Monaten gibt es im 2. Stadium Hautausschläge. Meistens symmetrisch, nicht juckend, an Handflächen und Fußsohlen oder irgendwo am Körper. Der Erkrankte denkt, dass er eine Hauterkrankung hat, die Verbindung zu dem Geschwür wird nicht hergestellt. Die Hauterscheinungen verschwinden nach 2-6 Wochen auch wieder von selbst.

Dann gibt es eine Phase der Ruhe (Latenzstadium) und man könnte denken, dass die Hautkrankheit überwunden ist. Aber die Infektion ist immer noch im Körper.

Bei ca. 30 % der Erkrankten entwickelt sich Jahre später das 3. Stadium, indem innere Organe und das Nervensystem geschädigt werden. Dieses Stadium kann Jahre oder Jahrzehnte dauern. Man konnte sich also in jungen Jahren infiziert haben und ging viele Jahre später elendiglich zu Grunde. Heinrich Heine siechte 7 Jahre auf seiner „Matratzengruft“, Franz Schubert landete im Irrenhaus.

Um die auf der Haut sichtbaren Makel der Erkrankung zu verdecken, entwickelten sich bestimmte „Modeerscheinungen“: Perücken, dicke Schminke im Gesicht, hoch geschlossene Kleidung, Handschuhe, breiter Halsschmuck und um den Geruch zu überdecken Parfüm.

Erst 1905 wurde der Erreger der Syphilis, das Bakterium *Treponoma pallidum* entdeckt. Heute kann Syphilis gut mit Penizillin behandelt werden, so dass es nicht zu den gefürchteten Spätfolgen kommen muss. Vor Penizillin gab es keine Hoffnung auf Heilung, so dass der tiefe Zustand von Hoffnungslosigkeit, den das Heilmittel Luesinum präsentiert gut zu verstehen ist.



Geschlechtskrankheiten (im englischen venereal diseases, Krankheiten der Venus), hauptsächlich durch sexuelle Kontakte übertragen, wurden lange als „Strafe Gottes“ für „sündiges“ Verhalten angesehen. In der Literatur werden oft asoziale oder gewalttätige Verhaltensweisen beschrieben:

Lügner, sagt nie die Wahrheit, weiß nicht was er sagt
Mangel an moralischem Empfinden
Schwacher Charakter
Simuliert krank zu sein
Verlangen zu töten
Zurückgeblieben, geistig retardiert.

Wenn solche Symptome unser Bild von Luesinum bestimmen, entstehen Abwehr und Ausgrenzung, es kann dazu führen, dass wir bei diesem Heilmittel einen blinden Fleck haben und es bei unseren kleinen Patienten nicht erkennen können. Immerhin gibt es im Repertorium 1647 Symptome von Luesinum, es müsste ein häufig verordnetes Heilmittel sein.

Wie können wir bei nun unseren kleinen Patienten Luesinum erkennen?

Mit welchen Beschwerden kommen sie zu uns in die Praxis? Zum einen kann es sein, dass die Kinder in der Schule *Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben haben, besonders jedoch beim Rechnen*. Es kann aber auch sein, dass die Kinder mit relativ normalen Erkrankungen, wie *wiederkehrendem Schnupfen* oder *wiederkehrenden Mandelentzündungen* in unsere Praxis kommen. Finden wir beim Anschauen des Kindes Asymmetrien im Gesicht, eine auffällige Kopfform oder gezackte Zähne sollten wir Luesinum in die engere Wahl ziehen:

Kopf:	Großer Kopf, Exostosen, vorgewölbte Stirn, Stirnhöcker, offene Fontanelle
Augen:	Schielen, verschieden- oder vielfarbige Iris
Zähne:	Konkave, eingedellte Zahnkrone bei Kindern Gezackt Unterentwickelt, verkümmert, klein Verformt, deformiert, verdreht Karies Schleim auf den Zähnen Nicht angelegte Zähne und auch überzählige Zähne
Gesicht	Ausdruck, alt aussehend Gerunzelt, Stirnrunzeln

Weiterhin ist Luesinum im Repertorium unter Allgemeines in folgenden Rubriken vertreten: Entwicklungsstillstand. Familiengeschichte von: Alkoholismus, Beschwerden der Aorta, Apoplexie, Geisteskrankheit, Suizid, Syphilis. Krankengeschichte, persönliche: Abszesse, Furunkel, Schnupfen, Tonsillitis (immer mit dem Zusatz wiederkehrend). Zwergwuchs.



Auf der Geistes- und Gemütsebene finden wir Symptome, die dem Wesen der Krankheit entsprechen, wie die *Furcht vor Ansteckung*, die Wahndee eine *unheilbare Krankheit* zu haben, somit *schmutzig zu sein* und den daraus resultierenden Waschzwang (*Waschen, Verlangen die Hände zu waschen, wäscht sich ständig die Hände*). Weiterhin die Wahndeeen *geisteskrank zu werden* (Franz Schubert) und *gelähmt zu werden* (Heinrich Heine).

In unserem „hygienischen“ Zeitalter fällt ein Waschzwang vielleicht nicht so stark auf, denn es gibt genug Berufe, z. B. in Krankenhäusern oder Küchen, wo berufsbedingt alles sauber bzw. steril sein muss.

Der Waschzwang ist auch ein Bild für Zwangshandlungen allgemein. Heute denken wir oft eher in Begriffen wie Sucht (Spiele, Computer etc.), im Repertorium finden wir dazu die Rubrik: *Impulse, Triebe, krankhafte und Verhaltensstörungen, bei Kindern*.

Durch Syphilis gibt es Geschwüre und Nekrosen in fast allen Organen. Bekannt, weil auch sehr prominent, sind Symptome im Nasenbereich. Die angeborene Sattelnase (wie eine Boxernase), braun-gelbe Verfärbungen über der Nase (laut Phatak Sattel quer über der Nasenwurzel, gegen den der Sepia-Nasensattel nur ein flüchtiger Schatten ist: feuerrot, entzündet, von einem Jochbein zum anderen). So ist bei Kindern an Syphilinum zu denken, wenn schon *Neugeborene* Schnupfen haben, ständig *schneifen* oder Fehlbildungen im Nasenbereich haben. Ebenso sind *morgens verklebte* oder *entzündete Augen* (Ophthalmia neonatorum) und *Weinen bei Kindern, bei Säuglingen, von Geburt an*, ein Hinweis auf Luesinum.

Das Zerstörerische der Syphilis finden wir nicht nur auf der körperlichen Ebene sondern auch im sozialen Verhalten wieder. Die Rubrik: *Mangel an moralischem Empfinden* heißt, nicht zu fühlen, dass man etwas Falsches tut. Das kann Tierquälerei sein, beißen oder schlagen.

Aber ebenso gehören dazu auch schon fast „normale“ Verhaltensweisen in unserer Gesellschaft: Streitigkeiten, Lieblosigkeit, Rücksichtslosigkeit, Gefühllosigkeit in Beziehungen, nicht zu merken, wann man andere verletzt usw. Soziale Verhaltensweisen, die in unserer Gesellschaft an der Tagesordnung sind.

Die Mutter beschrieb die Beißattacken ihres kleinen 2-jährigen Jungen: **„Mit dem Beißen schien er überhaupt nicht zu merken, dass es anderen wehtat. Er lachte, biss zu und lachte weiter. Als wenn er nicht zu erreichen war.“** Ebenso auffällig waren seine vorgewölbte Stirn, die gezackten Ränder der Zähne und auch eine syphilitische familiäre Belastung. Nach Luesinum in C 1000 hörte das Beißen auf. Er schien einsichtiger und die Familie hatte den Eindruck ihn besser erreichen zu können.

Quellen

Frans Vermeulen: Prisma, das Arcanum der Materia Medica ans Licht gebracht

Elisabeth Schulz: Kinder homöopathisch begleiten

S.R. Phatak: Homöopathische Arzneimittellehre

Frederik Schroyens: Synthesis, Edition 2009

Christoph Bartscherer: Heinrich Heine und die Frauen

Film: „Mit meinen heißen Tränen“ über das Leben von Franz Schubert (DVD-Titel: „Notturmo“)